

Vorwort

Dieses Buch ist die geringfügig überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die ich im September 2022 am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität Mainz eingereicht und im Februar 2023 verteidigt habe. Hier ist nun der Ort, all denjenigen meinen Dank auszusprechen, die zum Gelingen dieser Doktorarbeit beigetragen haben.

An erster Stelle danke ich herzlichst meiner Doktormutter Prof. Dr. Marietta Horster, die das Entstehen dieser Dissertation stets mit großer Anteilnahme, engagierter Förderung und konstruktiver Kritik begleitete. Von der gemeinsamen Arbeit mit ihr und unseren zahlreichen Gesprächen hat mein wissenschaftliches Denken und Arbeiten enorm profitiert. Ebenso möchte ich mich bei ihr für die freundliche Aufnahme dieser Arbeit in die Mainzer Althistorischen Studien bedanken. Großer Dank gebührt auch meiner Zweitbetreuerin Prof. Dr. Heide Frielinghaus, die mir insbesondere zu den archäologischen Teilen dieser Arbeit wichtige Hinweise gab und stets ein offenes Ohr für meine Anliegen hatte. Prof. Dr. Thomas Blank danke ich für die Anfertigung des Drittgutachtens sowie für seine hilfreichen Ratschläge zu meiner Arbeit.

Meine Dissertation habe ich im Rahmen einer Anstellung am interdisziplinären Mainzer Graduiertenkolleg „Byzanz und die euromediterranen Kriegskulturen. Austausch, Abgrenzung und Rezeption“ angefertigt. Sehr herzlich möchte ich mich daher bei dem Sprecher des Kollegs Prof. Dr. Johannes Pahlitzsch und der stellvertretenden Sprecherin Prof. Dr. Heike Grieser für die Aufnahme sowie für das in mich gesetzte Vertrauen bedanken. Großer persönlicher Dank gebührt in diesem Zusammenhang auch der Projektkoordinatorin Dr. Sabine Reichert, die das Graduiertenkolleg mit Weitblick und unermüdlichem Einsatz betreute und maßgeblich zu einer äußerst angenehmen, produktiven Arbeitsatmosphäre beitrug.

Prof. Dr. Gunnar Seelentag bin ich ebenfalls zu Dank verpflichtet, da er mich im Rahmen des Mentoringprogramms der Gutenberg-Akademie mit großem Engagement betreute und viele meiner Ideen intensiv mit mir besprach. Den Weg bis dahin bzw. in die Wissenschaft hätte ich ohne meinen Stuttgarter Lehrer Prof. Dr. Peter Scholz und ohne Dr. Jonas Scherr wohl nicht gefunden. Von Herzen danke ich beiden daher für die Förderung während und nach dem Studium, die schöne und lehrreiche Zeit als Hilfskraft in der Abteilung Alte Geschichte der Universität Stuttgart sowie für ihre Hinweise zu dieser Arbeit.

Nicht genug danken kann ich zudem allen Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunden (darunter auch manche der bereits genannten Personen), die diese Arbeit oder Teile von ihr korrekturgelesen haben. Von ihren Verbesserungsvorschlägen und Anregungen hat meine Dissertation in hohem Maße profitiert. Selbstredend liegen alle noch vorhandenen inhaltlichen und formalen Mängel dieses Buches einzig und allein in der Verantwortung des Verfassers.

Den größten Dank schulde ich schließlich meinen lieben Eltern und meinen beiden Brüdern, die mich immer und bei allem, was ich tue, unterstützen und deren Vertrauen und Liebe mich auch durch die Promotionszeit getragen haben. Ihnen im

Besonderen, meinen weiteren Familienangehörigen sowie allen meinen Freundinnen und Freunden sei dieses Buch gewidmet.

Schwäbisch Gmünd im Mai 2024

Florian Groll